Stammbaum Jesu

Das Evangelium des Matthäus berichtet die Geschichte von Jesus Christus. Er ist Nachkomme Abrahams und Davids, und das sind seine Vorfahren und seine Familie:

Matthäus 1,1-14

Hier die Kurzfassung

Abraham - Isaak - Jakob (der Vater Judas und dessen Brüder)

Juda - Perez und Serach (*Thamar* war ihre Mutter) - Hezron

Ram - Amminadab - Nachschon

Salma - Boas (Sohn der *Rahab*) - Obed (Sohn der *Ruth*) - Jesse

König David - Salomo (seine Mutter war *Batseba*)

Rehabeam - Abia - Asa

Josaphat - Joram - Usia

Jotham - Ahas - Hiskia

Manasse - Amon - Josia

Jojachin und seine Brüder (zur Zeit der Verbannung in Babylon)

Sealthiel - Serubabel (nach der babylonischen Gefangenschaft)

Abiud - Eliakim - Asor

Zadok - Achim - Eliud

Eleasar - Matthan - Jakob.

Jakob war der Vater Josephs. Joseph war der Mann Marias. Sie war die Mutter Jesu Christi, des Messias.

Der Stammbaum Jesu beginnt bei Abraham. Er empfing Gottes Verheißung und ist der Stammvater des Volkes Israel. Gottes Handeln in Jesus Christus ist also nicht Neues. Es steht vielmehr in der langen Tradition der Geschichte Gottes mit den Menschen.

Wichtige Stationen im Stammbaum Jesu sind: König David, der das jüdische Reich gegründet hat. Dessen Sohn Salomon hat den Tempel in Jerusalem gebaut. An die Familie des Königs David erging die Messiasverheißung. Der Messias wird aus der Familie Davids kommen. Jesus erfüllt diese Voraussetzung. Weil Josef, der irdische Vater Jesu, der Mann Marias, aus der Familie des Königs David stammt, deshalb gehört Jesus ebenfalls in diese Familie und die Verheißung kann sich erfüllen.

Im Stammbaum Jesu werden vier Frauen aufgeführt: Rahab, Rut, Tamar und Batseba. Das ist sehr ungewöhnlich. Denn die jüdische Gesellschaft war eine Männergesellschaft. Frauen hatten wenig zu sagen. Schauen wir uns die vier Frauen im Stammbaum Jesu mal genauer an. Alle vier waren Ausländerinnen, also für die Juden verdammungswürdige Heiden. Die Juden zur Zeit Jesu verachteten wirklich alle, die nicht zum Gottesvolk gehörten.

Wenn diese vier Heidinnen im Stammbaum Jesu auftauchen, dann deutet Matthäus damit schon das Thema an, um dass es ihm in seinem Evangelium geht: Gott ist für alle Menschen da, nicht nur für die Juden. Jesu Botschaft weitet den Blick auf alle Völker der Erde.

Eine der Frauen im Stammbaum Jesu war eine Dirne. Und die Geschichte von König David und Batseba kennen Sie vielleicht. David hat den Ehemann Batsebas absichtlich in eine Schlacht geschickt, wo er umkommen musste, damit er Batseba bekommen konnte.

Matthäus will ganz deutlich machen: Jesus ist ganz Mensch. Er hat einen menschlichen Stammbaum, der keineswegs perfekt ist. Zu seiner Familie gehören Gottlose und Sünder genau wie zu jeder anderen menschlichen Familie.

Und schließlich wird gesagt, wer dieser Jesus ist, nämlich der Messias.

Messias heißt Gesalbter. Herrscher des Gottesvolkes wurden mit Öl gesalbt. Wenn Jesus als Gesalbter bezeichnet wird, heißt das: Er ist der Herrscher, aber nicht nur über das Gottesvolk der Juden, sondern über alle Völker. Und: Er ist in ganz besonderer Weise mit Gott verbunden.

Messias ist das hebräische Wort, Christus ist das griechische Wort. Beide bedeuten das gleiche: Gesalbter.

Wir nennen uns Christen. Denn wir sind verbunden mit Christus, dem Gesalbten, dem Herrscher über alle Völker der Erde.